

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
besandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift über deren Raum 18 Pf.,  
im Feil-Steiger zweispaltig 15 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Feil-Steiger über deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 232.

Halle, Sonnabend den 4. October. (Mit Beilagen.)

1879.

## Telegraphische Depeschen.

**München, 2. October.** Der Prinz Wilhelm von Preußen ist heute Vormittag 9<sup>1/2</sup> Uhr, von Ulm kommend, hier eingetroffen und im Hotel zu den vier Jahreszeiten abgesehen. Der Kronprinz wird dem Vernehmen nach gegen Ende der Woche hier eintreffen.

**Wien, 2. October.** Durch kaiserliche Entschliessung vom 30. September sind, wie die amtliche „Wiener Zig.“ meldet, für die Dauer der nächsten Session des Reichsraths der Graf Trautmannsdorf-Weinsberg zum Präsidenten und der Fürst Alexander Schönberg-Hartenstein und Konstantin Gortoryski zu Vizepräsidenten des Herrenhauses ernannt worden.

**Weiß, 2. October.** Beide Häuser des Reichstags hielten heute eine formelle Eröffnungssitzung ab. **Konstantinopel, 1. October.** Regierungsteilung wird folgendes mitgeteilt: Die in Kurdistan durch die Empörung des Scheichs Abdullah hervorgerufenen Unruhestörungen waren nicht so bedeutend, als man anfänglich geglaubt hatte. Der Scheich hatte sich an die Spitze von etwa tausend Personen gestellt und die Fahne der Empörung aufgepflanzt; da aber die Stämme, auf deren Unterwerfung er rechnen zu dürfen glaubte, ihm bei seinem verbrecherischen Unternehmen nicht folgten, warf er sich mit den Seinigen auf einige Dörfer, welche er plünderte. Seitens der Regierung waren alle Vorkehrungen getroffen worden, um diese Bewegung im Falle eines Weiterausbreitens auf das Scheinliche zu unterdrücken. Seitens des Erzasratists waren über Terebinde-Truppen nach Kurdistan dirigiert worden, doch hatten bereits die Streitkräfte, welche in den vorigen Districten standen, den Scheich Abdullah und seine Anhänger in die Flucht geschlagen und die Ruhe und Sicherheit im ganzen Lande wiederhergestellt. Samih Pascha, welcher im Begriff steht, nach Erzerum abzureisen, um dort den Oberbefehl über das vierte Armeekorps zu übernehmen, ist übrigens noch besonders beauftragt worden, in den betreffenden Orten alle erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, um die Schuldigen zu verfolgen und zur Bestrafung zu ziehen.

**Wien, 2. October.** Die „Liberta“ schreibt, die Unterredung des Ministerpräsidenten Cairoli mit dem selbigen österreichisch-ungarischen Botschafter v. Haymerle sei eine sehr herzliche gewesen. Letzterer habe versichert, daß in dem Besuche des Fürsten Bismarck in Wien feinerlei Anzeichen von bevorstehenden Verwicklungen erblickt werden dürften, Deutschland und Oesterreich wünschten nur einen wahren dauerhaften Frieden; er hege die feste Zuversicht, daß die Beziehungen Oesterreichs und Italiens, entsprechend den zahlreichen gemeinsamen Interessen beider Nationen und der gegenseitigen Achtung, fortbauender herz-

liche bleiben würden. Cairoli drückte gleiche Gesinnungen aus und fügte den Wunsch hinzu, daß die zwischen Oesterreich und Italien bestehenden Bande sich noch mehr desfestigen möchten. — Bezüglich der Ankunft des italienischen Botschafters in Petersburg, Nigra, bemerkt die „Liberta“, daß dieselbe ohne eine politische Bedeutung sei.

**London, 2. October.** Die „Times“ erzählt, daß der Gouverneur von Suban, Gordon, beabsichtigt, von seinem Posten zurückzutreten, sobald der ägyptisch-abessinische Streitfall erledigt sein werde.

**New-York, 2. October.** Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Utah-Indianer die Unionstruppen von Colorado am 29. v. M. Morgens angegriffen. Der Kampf währte den ganzen Tag hindurch. Die Unionstruppen verloren 17 Mann und 1 Offizier. Es sind auf das Scheinliche Verhaftungen abgemacht worden, indes wird befürchtet, daß sämtliche Mitglieder der Rothflus-Agenter, zu deren Einhalt die Unionstruppen unterwegs waren, von den Indianern niedergemetzelt worden seien.

## Der afghanische Krieg.

**London, 2. October.** Aus Schutargardan wird der „Times“ vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Aufständischen in Kabul durch 4 turkistanische Regimenter Verstärkung erhalten hätten.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 2. October.

Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pfarrer Dr. Leib zu Meisdorf im Kreise Waimirkecht, dem Pfarrer Hartung zu Alt-Saterleben im Kreise Achtersleben den Orden Adler-Druden vierter Klasse, dem Schuldirektor Scharlach zu Halle a. S. den Adler der Ritter des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Schullehrer und Kantor Deter zu Gardelegen den Adler der Inhaber desselben Ordens, dem Secreiter der Kaserne des Rheinischen Pionier-Bataillons Nr. 8, Peter Schumacher zu Wilsch-Rheinborn im Kreise Bonn, dem Refektorien-Kassier August Braum von 2. Bataillon (Cottbus) 6. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 52, und dem Oskar Bastian zu Gronau an der Brabe die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen; sowie den Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geheimen Rath Ritter zum Präsidenten der Prüfungs-Kommission für höhere Verwaltungsbeamte zu ernennen.

— Se. Majestät der König haben ferner geruht: Allerhöchstem General-Adjutanten, General-Feldmarschall Freiherrn von Montauffel, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen kaiserlich russischen St. Wladimir-Ordens erster Klasse zu erteilen.

— Ueber die hauptsächlichsten Vorträge, welche an den Bantag gelangen sollen, hat man sich im Staatsministerium noch endgültig schlüssig zu machen, in dessen wird man nicht irren, wenn man annimmt, daß man sich im Großen und Ganzen darüber in der neulich stattgehabten vertraulichen Besprechung bei dem Fürsten Bismarck geeinigt hat. Sofort nach der Konstituierung des Abgeordnetenhauses wird der Finanzminister demselben den Staatshaushalt vorlegen. Seit der Rückkehr des Ministers sind denn auch die letzten Bestimmungen über die Aufstellung des Etats noch getroffen worden. Das Ordinarium weicht nicht erheblich von der vorjährigen Aufstellung ab und im Extraordinarium hat man sich auf das Allernothwendigste beschränkt. In Regierungskreisen nimmt man an, daß die Etatsdebatten sich diesmal schneller abwickeln möchten. Man scheint dabei von der Erwartung auszugehen, daß sich das Centrum der bisherigen tactics, die Verhandlungen durch endlose Beschwerden auszuweiten, enthalten wird. Voraus sich diese Erwartung füllt, ist nicht abzusehen, es sei denn, daß man sich bei Zeiten entscheidet, mitzutheilen, welche Concessionen die deutsche Regierung durch die Verhandlungen mit der römischen Curie zu machen bereit gewesen ist.

— Unter den 97 Nichttheologen der General-Synode befinden sich 5 Hofbeamte, 10 Richter, 11 Rittergutsbesitzer, 6 Schulmänner, 2 Kaufleute, 5 Offiziere, 3 Verwaltungsbeamte, darunter 8 Konfistorialpräsidenten, 4 Professoren, 1 Staatsminister a. D. (Frb. v. Mantuffel auf Krossen), 1 Kommunalbeamter (Bürgermeister Wölkicher in Magdeburg), 1 Rechtsanwalt (Dr. Mann in Glogau), 1 Redacteur (Dr. Jester in Berlin) und 1 Mediziner (Dr. Rasse, Geh. Medizinalrath in Apbernach). Zu den vier Professoren der Jurisprudenz kommen 9 Professoren der Theologie. Die General-Synode hat 31 Doctoren der Theologie; es sind dies die Herren Braun, Beschlag, Brückner, Büchel, Garus, Christlich, Cremer, Dranber, Erbham, Erbmann, Fabri, Geh. v. d. Goltz, Herbst, Jacobi, Jaspis, Kleiner, Kögel, Köstlin, Krafft, Mangold, Meuß, Woelke, Müllersien, Nibben, Noebelchen, Ridenbeck, Schulte, Schiele, Wangemann, Wiesmann und Soeder. Neben den 8 General-Superintendenten sind 38 Superintendenten Mitglied der Synode; ferner haben sich 8 Provinzial-Synodal-Vorsitzende, von denen 4 ein Pfarramt bekleiden und 4 dem Laienkreis zugehören. Der eine Vring der Synode, Prinz Reuß, ist Landrath in Schleifen. Von den 3 Vicariaten der Theologie ist einer Superintendent und zwei sind Pfarrer. 43 Mitglieder der Synode waren theils preussische Abgeordnete, theils sind sie Mitglieder des Herrenhauses und des Reichstages; zur letzteren Kategorie zählte auch der ehemalige Präsident des Reichstages, Oberpräsident v. Seydewitz.

## 4) Ritter Franz von Sickingen.

Ein Lebensbild deutscher Vergangenheit

von  
B. Schneegans.

(Fortsetzung.)

Fortwährend trafen Zuzüge im Lager ein, so namentlich der jüngere Hartmuth von Kromberg, Sohn der Elisabeth von Sickingen, und Thomas von Wesenberg, jeder mit einem Heerhaufen. Sickingen entfaltete eine ansehnliche Macht vor Worms. Dennoch hatte er die Befestigung der Stadt noch immer verschoben und, wie der Bericht zeigen wird, damit zu lange verzögert. Dieses äußerste Mittel glaubte er entbehren zu können und auf anderem Wege die freiwillige Uebergabe der Stadt zu erlangen. Er rechnete nämlich auf eine Erhebung der unterdrückten Volkspartei. Viele Bürger waren „nicht bößwillig“. Diese und namentlich die Verbannten der Berritterbened arbeiteten im Geheimen gegen die regierenden Häupter. Auch der Bischof und Weistiftliche suchten das glühende Feuer anzufachen. Sickingen stand mit dieser Partei in geheimer Verbindung und ließ, als er den rechten Augenblick gekommen glaubte, eine abermalige Aufforderung zur Uebergabe der Stadt ergehen. Die Noth der Belagerten war namentlich durch den Mangel an Wasser, das man abgegraben hatte, doch gelindert, die Aufregung unter der Bürgererschaft gähete gewaltig, und die Stimmen, welche die Uebergabe forderten, wurden immer zahlreicher und lauter. Die misgünstige Partei stieg an das Haupt zu erheben, und eben wollte der Sturm losbrechen: da hat noch in entscheidenden Augenblick die Berritterbened des Kammergerichts-Präsidenten, Grafen von Haag, den gährenden Aufstand unterdrückt und die Stadt gerettet. In großen Farben stellte er der versammelten Bürgerchaft die gesetzlichen Folgen der Uebergabe vor Augen; er dampfte die gute Meinung, welche der größte Theil des Volkes von Sickingen hegte, und stellte dessen Persönlichkeit in das schmerzliche Licht. Seine Worte hatten den glänzendsten

Erfolg. Die große Zahl der schwankenden Menge wurde gewonnen, und die wenigen Entschiedenen waren entmuthigt; die ganze Bürgerschaft bekehrte sich eifrig, bis auf den letzten Mann Widerstand zu leisten.

Als Sickingen von diesen Vorgängen Kenntniß erhalten hatte, gehot er sofort die Befestigung der Stadt. Mehrere Tage hinter einander (vom 23. — 25. Juni) wurde aus Karthausen und Feldschlangen mit eisernen und feineren Kugeln auf die Mauern geoschuet. Dazu wurde Sturm gelassen, aber ohne Erfolg. Die Belagerten machten Ausfälle, waren aber dabei ebenfalls nicht glücklich. Bei einer solchen Gelegenheit hatte sich Sickingen in die benachbarten Gehölze zurückgezogen, stürzte dann plötzlich auf die Schwärze, die sich zu weit vorgezogen hatten. ein und brachte ihnen eine schwere Niederlage bei. Die Leute wurden niedergemacht und ihrer noch mehr gefangen. Die Beute war groß. Im Jubel darüber machten die Landsknechte ihre Pöfen, und weil Franz freies Wesen wohl liebte mochte, hingen sie sich an den Schweiß seines Streiftrössers und trieben allerlei Kugelspiel mit ihm; einer erkühnte sich sogar, die Zipfel abzureißen, die er in der Krone um Frau Hetwig über dem Helme trug, und stülte sich dieselben damit.

Die geängstete Stadt schickte nach diesem Vorfalle wieder Verhandlungen an, die sich jedoch bald zerlegten, indem die gegenseitigen Auffstellungen zu weit auseinander gingen, und der Rath nicht geneigt war, 15,000 Goldgulden als Preis des Abzuges an Sickingen zu zahlen. Dieser rüßte dann zum dritten Sturm. Aber nun war es zu spät; denn endlich rückte eine beträchtliche Macht kaiserlicher Truppen von Haguenau zur Hilfe der Stadt heran, und gelang es denselben, sich in zwei Abtheilungen durchzuschlagen und in die Stadt einzulassen. Die Belagerten waren erheblich vermindert und die Hoffnung, die Stadt mit Sturm zu nehmen, in weite Ferne gerückt. Franz beschloß daher, für jetzt die Belagerung aufzugeben und entließ den größten Theil seines Heeres, das ihn täglich enorme Summen kostete. Damit war aber der Span nicht zu Ende; denn Sickingen hatte fortwährend seine bestellten Reiter, welche in der Umgegend von

Worms ihre Streifzüge hielten und von der Beute lebten. Beträchtlicheres wurde zu Ueberzug eingeliefert, so unter anderem mehrere mit Gütern besetzte Wagen, deren man sich in der Gegend von Mainz bemächtigt hatte, und eine Ladung von Parnesankäsen, von denen Sickingen Präzente machte, die später noch zu manchen heitern Scherzen Veranlassung gaben. Ueber den Daud, der in Folge dieser Streifzüge auf den Bewohnern von Worms lastete, sagt die Limburger Chronik: „Die Stadt ist noch für und für allen Bürgern verpestert gewesen, daß keiner tiger aus- oder eingehen durfte. Denn wo die Reiter einen Bürger nur in einem Weingarten oder sonst im Felde an seiner Arbeit anständig wurden, haben sie ihn, wo er nicht entfloß, gefangen und hinweg geföhrt.“

Franz war nun darauf bedacht, durch ansehnliche Verbündungen, die er anknüpfte, seine Macht zu heben. Seine Aufmerksamkeit war zunächst auf die Herren von der Wart zu Sedan gerichtet, ein reiches und mächtiges, ebensoviele durch Genantheit als Kriegstüchtigkeit ausgezeichnetes Geschlecht, auf der Grenze von Deutschland und Frankreich, und nach beiden Seiten von bedeutendem Einfluß. Der älteste des Hauses, Robert, war Herzog von Bouillon und behauptete als solcher Selbstständigkeit. Unter seinen Söhnen ragte der Marquis von Fleurang, Marschall von Frankreich, am meisten hervor und war als Geschichtsschreiber jener Zeit durch seine Denkwürdigkeiten wohl bekannt.

Während der Wormser Festde waren diese Männer auf Sickingen aufmerksam geworden, und der Wunsch engerer Verbindung war gegenseitig; es bedurfte nur der Vermittelung, die sich auch bald fand und zwar durch einen französischen Edelmann, Namens Buisson, einen der Sendlinge, welche der König von Frankreich damals in Deutschland unterließ. Dieser trat zu Sickingen mit Franz zusammen, und da letzterer hörte, daß Buisson in Beziehung zu den Herren von der Wart stand, bat er ihn, dem Herzog und seinem Sohne, dem Marschall, zu sagen, daß er viel Gutes von ihnen gehört habe, wie auch daß es ihm zu großem Vergnügen gereichen würde, wenn sie ihm Gelegen-





# Alle Annoncen

sowohl für politische Zeitungen, Provinzialblätter, als für hochgelehrte werden ohne Kosten-erhöhung am billigsten und promptesten befördert durch die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zeitungsberechnung (Insertions-Tarif) sowie Kosten-Anschläge gratis und franco. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

## Bekanntmachungen.

### Jede Vermessung sowie Nivellements

übernehme in Folge jetzigen Rücktritts aus dem Dienstverhältniß bei hiesigen hdt. Bauamts.

**A. LORENZ, vereid. Feldmesser, Schülershof 10.**

**Bettfedern, Damm und fertige Federbetten,**  
genähte **Inletts** zum sofortigen Füllen,  
Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder-  
und Bett-Wäsche.

**F. G. Demuth, Ausstattungs-Magazin,**  
Neuhäuser 3/4.

## Press-, Bohr- und Perkin's-Röhren.

Von schmiedeisernen  
**Gas- und Wasserleitungs-Röhren**  
mit Gewinde u. Muffen und allen  
**Gasrohr-Verbindungsstücken,**  
patentgeschweissten schmiedeeis. Röhren  
für Locomobil- u. Röhrenkessel,  
**Dampf, Wasser- u. Saft-Leitungen**  
hält großes Lager zu billigen Preisen

**Otto Linke in Halle a/S.,**  
Königsplatz No. 6.

Röhren-Bearbeitungs-Werkzeuge.

**Frischen Portland-Cement** in 1/1, 1/2, 3/4 Tonnen und  
ausgewogen offer. bill. **Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12**

## Preßkohlensteine.

Seit ca. 20 Jahren liefern wir complete maschinelle Anlagen zur  
Herstellung von anerkannt feinsten, dichtesten, festesten **Preßkohlen-**  
steinen bis zu 70 mille täglicher Leistungsfähigkeit einer Presse mit  
ganz vorzüglichem, von uns allein gebauten Einrichtungen zum mecha-  
nischen Einmaischen der Kohle, wodurch Arbeitskraft und Raumboden ge-  
spart werden.

**Nienburger Eisengesserei u. Maschinenfabrik**  
in **Nienburg a/Saale.**

**LIEBIG**  
Company's  
**Fleisch-Extract.**  
aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**  
Nur ächt wenn die Etiquette eines  
Jedem  
den Namen eines  
Händlers, Droguisten, Apothekern etc.

## Inserate

### Querfurter Kreisblatt

in jedem Orte des Kreises Querfurt dichte Verbreitung.  
Inserationspreis 12  $\frac{1}{2}$  pro Spaltzeile.  
**Querfurt.**

**Die Expedition:**  
**W. Schneider.**

Ein Bittergut, in un-  
mittelbarer Nähe Capfels  
geleg. ist sofort krank-  
heitshalber auf längere  
Jahre zu cediren. Areal  
ca. 800 Morg. Land und  
Wiesen. Restantien wol-  
len sich unter Chiffre F. B.  
8024 an die Ann.-Expedit.  
**Th. Dietrich & Co. in**  
**Cassel** wenden.

**Shirriff's square**  
**head Weizen** pr. Qualität,  
zur Saat, offerirt 1000 Silo a  
230 Mark Bittergut Zebringen  
bei Götzen.  
**Ad. Strandes.**

**Klempner-Verpackung**  
oder Verkauf.  
Der im Hause Klausdorfer 3  
in Halle a/S. befindliche Laden  
nebst Substanz, in welchem seit 14  
Jahren mit sehr gutem Erfolge  
Klempnerei betrieben, ist per  
1. Jan. 1880 anderweitig zu ver-  
mieten event. das Grundstück käuflich  
zu übernehmen. Alles Nähere  
baselbst bei

**Henricette Bernicke.**  
Einen springfähigen Bullen  
(holländer Rasse) hat zu verkaufen  
Börner in Elbis.  
**Blasebälge**  
gr. Zusv. b. Gottsch. Klausdorfer.

**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen**  
**Hamburg und New-York,**  
Wienlad 8. October. Frisia 22. October. Gellert 5. November.  
Herder 15. October. Westphalia 29. October. Lessing 12. November,  
von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.  
**Hamburg, Westindien und Mexico,**  
Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste  
Allemannia 7. October. Bavarin 21. October. Borussia 7. November,  
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschlag in  
St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.**  
Admiralstraße No. 33/34. (Telegraphen-Büro: Bolten, Hamburg.)  
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

## Conditorei-Eröffnung.

Hiermit dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß  
ich am heutigen Tage die vormals durch Herrn **L. Feldmann** betriebene **Con-**  
**ditorei, Leipzigerstraße 14,** von Herrn **Wilh. Voigt** übernommen habe.  
Es soll mein erstes Bestreben sein, durch nur gute geschmackvolle Waare das alte Renommé  
dieses Hauses wieder zu erwerben und empfehle ich mich zur prompten Lieferung in allen die  
**Conditorei** betreffenden Artikeln, als: **Aufsätze, Baumkuchen, Torten, bunte**  
**Schnecken, vorzügliche kalte und warme Biddings, Crèmes, Thee und**  
**ff. Defferbäckerei in bester Qualität und billiger Berechnung.** (H. 5200 B.)  
Durch meine langjährige Thätigkeit in den größten und feinsten Geschäften dieser Branche  
bin ich im Stande, allen Anforderungen der Reuezeit entsprechen zu können.  
Hochachtungsvoll  
**F. Bangemann vorm. L. Feldmann.**



## Agl. patentierte Universalstühle

mit Bequemlichkeit in 12 verschiedene Lagen zu stellen, rühm-  
lichst bekannt durch die besten Empfehlungen der höchsten  
Autoritäten als äußerst bequem, dauerhaft und billiges  
Mittel für Schulen, und als Krankenstuhl un-  
übertrefflich, empfehlen zu billigen Preisen  
**Gebr. Bethmann,**  
Neublesfabrik, Halle a/S.  
Jeder von uns unter Garantie gelieferte  
Stuhl trägt den Patent-Stempel.  
Auf Wunsch illustrirter Preiscurant franco zugesandt.

In Oesterreich-Ungarn, Deutsch-  
land, England, Spanien, Holland,  
Frankreich und Portugal ist geschützt.

## Der echte Wilhelm's

antiarthritische antirheumatische  
**Blutreinigungsthee**  
(Blutreinigung gegen Gicht und  
Rheumatismus)

reinigt den ganzen Organismus; wie  
kein anderes Mittel durchdringt er die  
Theile des ganzen Körpers und entfernt  
durch innerlichen Gebrauch alle unreinen  
abgelagerten Stoffe, welche auf den  
Gehirnen, auch ist die Wirkung eine sicher  
dauernde.  
Nährliche Seilung von Gicht,  
Rheumatismus, Kinderkrüppeln und veralteten  
hartnäckigen Lebeln, stets eiternen  
Hunden, sowie allen Geschlechts- und  
Schaufelglatz-Krankheiten, Mädeln an  
Körper oder im Gesicht, Flechten,  
syphilitischen Geschwüren.  
Besonders günstigen Erfolg zeigte  
dieser Thee bei allen Erkrankungen der Leber  
und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Zu-  
ständen, Gelbsucht, heftigen Nerven, Mus-  
kel- und Gelenkschmerzen, dann Magen-  
schmerzen, Windgähnen, Unverdaulich-  
keit, Stuhlverstopfung, bei veralteten  
und geschlechtslichen Schwächezuständen  
u. s. w.

Leiden, wie Strophilkrankheiten, Drü-  
sengeschwülste werden schnell und gründ-  
lich geheilt durch andauerndes Trinken,  
da derselbe ein mildes Solvens (auf-  
lösendes) und urtreibendes Mittel ist.  
Wässrige Zeugnisse, Anerkennungs-  
und Bescheinigungen, welche auf Ver-  
langen gratis zugesendet werden, bestätigen  
die Wahrheit gemäß obigen Angaben.

**Allein echt erzeugt von**  
**Franz Wilhelm, Apotheker**  
in **Neunkirchen (Nied.-Oesterr.).**  
Ein **Büchel**, in 8 Gaben getheilt,  
nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt  
Gebrauchs-Anweisung in blochem Sprach-  
e 2 Mark.

**Warnung.** Man sichere sich vor  
dem Ankauf von falschen und wolle  
sich **Wilhelm's** antiarthritischen anti-  
rheumatischen Blutreinigungsthees ver-  
langen, da die bloß unter der Bezeichnung  
antiarthritischer antirheumatischer Blut-  
reinigungsthees auftauchenden Erzeug-  
nisse nur Nachahmungen sind, vor deren  
Ankauf ich hier warnen will.  
Zur Bequemlichkeit bei d. S. Publikum ist  
der echte **Wilhelm's** antiarthritische  
antirheumatische Blutreinigungsthee  
auch zu haben im Großhandel bei  
**C. Müller Nachfolger,**  
Seitzgasse 106.

Ein farbes Arbeits-  
Pferd zu verkaufen  
Feldstraße 1.

Ein zuverlässiger, nicht zu  
junger

## Reisender,

der in der Produktenbranche  
Sachsen bereits mit Erfolg be-  
sucht hat, wird zu engagieren  
**gesucht.** — Selbstgeschrie-  
bene Meldungen, mit Beifügung  
von Referenzen, werden erbeten  
sub **C. A. 3074 Rudolf**  
**Mosse in Halle a/S.**

Ein junger Mann mit guten  
Schulkenntnissen und dem Beugniß  
zum Eintritt als Einjährig-Freiwil-  
liger, wünscht die **Defonomie**  
gründlich zu erlernen und sucht  
deshalb auf einem größeren Gute  
Stellung. Nähere Auskunft ertheilt  
hierüber **F. Stockmann in**  
**Peitz.**

Ein junger Kaufmann, mit der  
Buchführung v. sämmtl. Computor-  
Arbeiten vollkommen vertraut, sucht,  
gestützt auf gute Zeugnisse, bei be-  
liebigen Ansprüchen recht bald Stellung.  
Beste Referenzen. Zutritt kann so-  
fort erfolgen. Geh. 2000 T.  
No. 20 durch **Ed. Guckath**  
in der Exp. d. Ztg. erbeten.

**Antonie Kofenstein'scher**  
**Waldschnecken-Extract,**  
als unschätzbare Mittel gegen Keuch-  
husten u. c., ärztlich geprüft und  
empfohlen. a Fl. 1.50. Aufträge  
darauf befördert an die **Fabrik**  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Weintrauben-Versand.**  
ff Kur- und Tafeltrauben  
in Kisten zu 3, 5 u. 10 Mark em-  
pfehlen **Ed. Brohmer** in  
**Freiburg a/H.**

Nach Vorschrift des Universi-  
täts-Professors Dr. Harless,  
Königl. Geheimrath Hofrath in  
Bonn, geforgigt:  
**Stollwercke'sche**  
**Brust-Bonbons,**  
seit 40 Jahren bewährt, nehmen  
unter allen ähnlichen Hausmit-  
teln den ersten Rang ein.  
Ehren-Ausgabe und Helse-  
kraft gibt es nichts Besseres.  
Vorrath 2 50 Pfennig in verpackten  
Paketten in den meisten guten Colonial-  
waren-Geschäften zu haben. In Halle  
wie Apotheken durch Depotschleier  
kenntlich.

10- u. 11 zöllige Dachsolle  
verkauft pro Mille 1,75  
die Gefängnis-Inspection.  
Lindenstein.

**Realhofschneiderei**  
**Baugewerkschule**  
**Treuenbrietzen.**  
Reg.-Bez. Potsdam.

**Selbstfärbbar**  
liefert solide Waare  
in beliebiger Größe  
und Schrift billigst  
**Otto Unbekannt,**  
Kleinschmieden.

Große Iltrichstraße 12 ist  
die Il. Etage zu vermieten u. zum  
1. April 1880 zu beziehen.

**Bürgerverein**  
für  
Halsläd. Interessen.

**Connabend Ab. 8 Uhr Sitzung**  
in „Kühlen Brunnen“.

**Stadt-Theater.**  
Connabend den 4. October.  
6. Vorstellung im I. Abonnement:  
**Die zärtlichen Verwandten.**  
Luftspiel in 3 Acten v. R. Benedix.  
Sonntag zum 2. Male:  
**Die beiden Kirchenmüller,**  
Volksstück mit Gesang in 4 Acten  
von U. Amo. (Neu!)

**Reideburg.**  
Sonntag den 5. October zum  
Entseß ladet zum **Ball** freund-  
schaftlich ein **Schatz.**

**Allopathische, homöopathische,**  
**electrohomöopathische, hydro-**  
**pathische Curen.**

Nach in Krankheitsfällen jeder  
Art, speciell bei Hämorrhoidal-  
schmerzen, Magenkrampf, chronischen  
Wagen, Leber- u. Unterleibsleiden,  
gegen Bettlägeren, Gelbsucht, Weich-  
sucht, Blässe, Epilepsie, Knochenfraß,  
Bandwurm entferne ich in einer  
Stunde unter Garantie. Arme  
umsonst.  
Sprechzeit nur Connabends und  
Sonntags, Halle, Südstraße No. 2,  
neben „Welle“ w.  
**Barck,** früher Apothekerbes.  
NB. Das Wasser ist stets mitzu-  
bringen.  
Erste Beilage.

Programm

ersten deutschen Schriftstellertag zu Dresden am 4., 5. und 6. October 1879.

Sonnabend, den 4. October.

Nachmittags 4 Uhr: Vorbereitende Sitzung des Verbandsvorstandes.

Abends 7 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer am Schriftstellertage im oberen Saale des Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.

Sonntag, den 5. October.

Vormittags präzis 11 Uhr: Plenarsitzung der Verbandsmitglieder im Saale der Stadtverordneten (Landhausstraße 4).

(Alle Teilnehmer am Schriftstellertage sind berechtigt, die Verhandlungen beizumohnen; stimmfähig sind jedoch nur die Mitglieder des Verbands.)

Nachmittags 3 Uhr: Festmahl in den Räumen des Königl. Belvedere (Couvert 3 Mark).

Abends: Besuch der Königl. Hoftheater.

(Die Generaldirectoren der Königl. Hoftheater hat den Teilnehmern am Schriftstellertage mit dankenswerther Bereitwilligkeit eine bestimmte Anzahl Billets für beide Abende zur Verfügung gestellt.)

Montag, den 6. October.

Ausflug mittelst Dampfschiffes nach Arnsdorf, veranstaltet vom „Literarischen Verein“ zu Dresden,

welcher zu diesem Behufe die Herren Dr. H. Dunger, Geh. Reg.-Rath X. v. Abal. Karo und Landschaftsmaler F. v. Hume delegirt hat. Hierbei, wie überhaupt, ist auch die freundliche Mitwirkung der Dresdener Kunstgenossenschaft rühmend hervorzuheben. (Abfahrt aus Dresden, Vormittags 10 Uhr, bei Helbig's Etablissement; nach Ankunft in Weissen gemeinamer Zug nach der Albrechtsburg; um 1 Uhr Musikkapelle im Dom, veranstaltet und geleitet durch Herrn Musikdirector Hartmann; hierauf Besichtigung der inneren Räume der Albrechtsburg; um 4 Uhr gemeinsamer Mahl im „Hôtel zur Sonne“ — Couvert 1 Mark 50 Pf. —; um 6 Uhr Rückfahrt per Dampfschiff nach Dresden.)

Nach Rückkehr zwangloses Beisammensein.

Zur Nachfeier:

Dienstag, den 7. October.

Fest-Vorstellung im Residenz-Theater, freundlichst veranstaltet zu Ehren der deutschen Schriftsteller von Herrn Director K. v. L.

(Durch die Liberalität der Generaldirectoren der Königl. Sammlungen ist der freie Eintritt zu denselben den Mitgliedern des Allgemeinen deutschen Schriftstellerverbands und deren Angehörigen gegen Vorlegung unserer Zutrittskarte am 4., 5. u. 7. October gestattet.)

Das Localcomité:

Dr. Hugo Gramann-Wudolff, Dr. Gustav Diercks, Dr. Rudolph Böhn, Hugo v. Kupffer.

Einmalige nähere Auskunft wird erteilt im Bureau des Localcomités: Restaurant Rörke (Kantzelhof), Sadegergasse 17, 1. (Gde der Postergasse), wo auch Zutrittskarten vom 4. October, Vormittags 10 Uhr an, in Empfang zu nehmen sind.

Ein Stück Regierungsprogramm.

Die „Provincialcorrespondenz“ ist in dieser Woche, wie durch die gouvernementalen Blätter, sogar durch den „Staatsanzeiger“, bereits vor einigen Tagen verurteilt worden war, einen Tag später als gewöhnlich erschienen. Der Grund dieser Anordnung kann nur die Ansicht gewesen sein, erst einen Ueberblick über den Ausfall der Wahlmännerwahlen haben zu wollen. Aber eine dementsprechende Betrachtung von dem halbamtlichen Organe erwartet hat, sieht sich geäußert. Was die „Proc. Corr.“ heute schreibt, hätte sie eben so gut schon vor Wochen schreiben können. Wir hören nichts, als die nun nachdrücklich abgeordneten Angriffe auf die Liberalen, angeknüpft an einige übertriebene und widersinnige Schlagworte, mit denen die liberalen Parteien als solche, insbesondere die nationalliberale Partei, garnichts zu thun haben. Ueber den Charakter des Wahlresultats vernimmt man kein Wort — ein Sägewein, welches beweist, daß man in Regierungskreisen über dies Resultat zum mindesten nicht sehr erfreut ist. Eine Wirkung haben die Wahlen indes doch gehabt, die nämlich, daß die „Proc. Corr.“ zum ersten Male mit einem, wenn auch sehr fragmentarischen, Regierungsprogramm hervortritt. Sich gegen die Befürchtung einer „freiheitsfeindlichen Reaction“ wenden, erklärt das halbamtliche Blatt, allerdings sei es der Regierung voller Ernst mit der Pflicht, die umfassende Gesetzgebung der letzten zwei Jahre, vor dem wünschenswerthen weiteren Fortbau, gründlich darauf zu prüfen, inwiefern sie sich im wirklichen Leben bewährt habe. „Diese Prüfung“, fährt das Blatt fort, „hat vornehmlich in Betreff der Reform der inneren Verwaltung bereits in eingehender Weise stattgefunden und zu dem Ergebnisse geführt, daß die betreffenden Gesetzgebung in der That vielfache Verbesserungen, sowohl in Betreff der Regelung der Zuständigkeit, wie in Bezug auf das Verfahren bedarf, daß jedoch keine Veranlassung vorliegt, an den Grundgedanken der Reform zu ändern, das es sich vielmehr empfiehlt, auf die bisherigen Grundlagen fortzubauen und gleichzeitig mit den durch das praktische Bedürfnis gebotenen Verbesserungen im Einzelnen auch die weitere Ausdehnung der Gesamtreform in Angriff zu nehmen. Von einem Aufgeben der Reform und der bisher leitenden Grundzüge ist daher keine Rede.“ Das sind Worte, gegen welche sich gewiß nicht einwenden läßt. Es wird nur auf ihre Auslegung ankommen. So wie sie dasheben, schließen sie die Möglichkeit einer Verständigung nicht aus. Des Weiteren hält die „Proc. Corr.“ für nöthig, den kürzlich Bismarck gegen den Verdict in Schutz zu nehmen, als ob er „nach Genoffa gehen“ wolle. Dieser Verdict ist von den Liberalen überbaupt nicht ausgesprochen worden. Er ist also auch unbrauchbar als Waffe

gegen dieselben. Bemerkenswerth aber ist, daß die „Proc. Corr.“ die Befürchtung, welche in Bezug auf die Untergerichtsverwaltung geteilt werden, mit Schweigen übergeht. — Von dem Ganzen können wir immer nur wieder sagen: die Frage, um welche es sich handelt, wird falsch gestellt. Fürst Bismarck ist bei den Wahlen zunächst garnicht im Spiel. Es gilt, eine Offen auf die Reaction ausgehende kirchlich-konervative Majorität zu verhindern. Alles Andere wird sich finden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 2. October.

Der königliche Hof legte gestern für die Infantin Dona Maria de Pilar von Bourbon, Schwester des Königs von Spanien, die Trauer auf vierzehn Tage an. — Auf gleiche Zeit hat der königliche Hof gestern für die Herzogin Marie Theresie, Gemahlin des Herzogs Carl II. von Parma, die Trauer angelegt.

Die Reform des Medizinalwesens, welche seit längerer Zeit angebahnt ist, wird, wie man mit Sicherheit nicht, wie vielfach verbreitet worden, durch den Rücktritt des Kultusministers Dr. Falk in den Hintergrund treten. In dieser Beziehung soll der neue Reichsminister gesonnen sein, vollständig den von seinem Vorgänger eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, und es wird eben nur nach einiger Zeit bedürfen, welche der neue Unterstaatssekretär braucht, um sich mit seinem Geschäftskreis vertraut zu machen, bis man an die gedachte Reform wieder verantritt. Es gilt als wahrscheinlich, daß dem Landtage darüber eine eingehendere Mittheilung gemacht wird.

Mit dem 1. October hat die Einrichtung des geistlichen Sühnevertruchs bei Ehescheidungen, welche in Bereiche der Gerichts-Ordnung bestand und 1844 gesetzlich erneuert wurde, aufgehört, und obgleich diese erzwungene Einmischung der Geistlichen in der Sache nicht Erfolg hatte, so hat doch, wie man sich erinnern wird, der evangelische Oberkirchenrath den Justizminister gebeten, er möchte veranlassen, daß die Amtsrichter für den Fall, daß bei einer eingeleiteten Ehescheidung der eine der Ehegatten evangelisch wäre, dem Orts- oder nächsten Geistlichen davon Nachricht gäbe. Nun hat aber der Justizminister keine Einwirkung auf die Gerichte, und so hat er denn den Richtern „empfohlen, nach Möglichkeit“ dem Wunsch des Oberkirchenrathes nachzukommen. Uebrigens hat die hiesige katholische Geistlichkeit seit Jahren dem Richter die Anstellung eines Sühneministers mit dem Bemerkten verweigert, daß sie nur von ihren Kirchenoberen solche Aufforderungen annehme.

Von der preussisch-russischen Grenze wird der „Rigiger Btg.“ unter dem 25. September geschrieben: „Wie verlautet, sollen bei sämtlichen russischen Zollämtern vom 1. Januar 1880 ab die sogenannten Strafgebühren, welche die revidirenden Steuerbeamten zu ihren Gunsten im vollen Betrage einzuziehen berechtigt waren, wegfallen. Wenn nämlich bei Verzollung von Waaren dieselben nach dem Tarif nicht richtig deklarirt und mit einem zu niederen Satz in der Angabe belegt waren, so stand es dem Steuerbeamten frei, für die Uebergabe dem vorkommenden Expediteur eine Strafe an Geld anzuerlegen, die je nach den Verhältnissen sich mehr oder minder hoch belief und sogar zur Confiskation führen konnte. Diese Einnahmen bildeten für den revidirenden Beamten einen recht erheblichen Nebenverdienst, schlossen aber auch nicht die Möglichkeit aus, daß bei Abtaring der Waaren oft zu weit gegangen und der Willkür Thür und Thor geöffnet wurde. War irgend eine Waare mit einer Zollstrafe belegt, so gab es wohl gegen dieselbe eine Appellation, doch war sie mit so vielen Weitläufigkeiten und Schwierigkeiten verknüpft, daß nur bei ganz außergewöhnlichen Fällen eine Klage angestrengt, sonst lieber die Strafe bezahlt wurde.“

Um aus dem bayrischen Budget den größten Brocken Geld herauszugreifen, verlangt dasselbe bei den direkten Steuern einen jährlichen Zuschlag von 13391 500 Mark, unangesehen eine vorgeschlagene Erhöhung der Brau- und Salzsteuer im Betrage von 3090000 Mark. Diese Erhöhung der direkten Steuern wird sich auf über 60 pCt. der bisherigen belaufen, da dieselbe in der Summe von reichlich 22 Millionen angelegt sind. Das gesammte Defizit für ein Jahr der Finanzperiode 1880 und 1881 stellt sich demnach auf 16 Millionen Mark, was mit den früheren offiziellen Angaben durchaus stimmt. Damit ist sicherlich nicht gesagt, daß nicht durch andere Maßregeln die notwendige Deckung zum größten Theil beschafft wird. Der Finanzminister hat den Landtag förmlich eingeladen, durch weitere Erhöhung des Malzauflages und rasche Einführung derselben den Mehrerlös daraus auf 10 Millionen Mark zu steigern, was natürlich die Inanspruchnahme der direkten Steuern weitlich vermindern würde. Eben so hat derselbe, nachdem er mitteltheil, daß die neuen Reichsfinanz- und Zollmaßregeln im Jahre 1880 für Bayerns Anteil ein Mehr von 9 Millionen aufbringen würden (auch diese Schätzung ist übrigens schon im Laufe der Sommeression veröffentlicht), die Hoffnung ausgesprochen, daß die Reichs- und Provinzialsteuern später noch reichlicher fließen und der jetzt angelegene Steuerzuschlag nur vorübergehend sein werde. Es muß einem Finanzminister, der mannaßhaft in schwieriger Zeit ins Amt getreten ist und auch Beweise seiner vollen Thätigkeit auf diesem ihm anstehenden neuen Gebiete abgelegt hat, gestalter sein, ein wenig couleur de rose zu malen und aus der trüben Gegenwart auf eine bessere Zukunft zu verweisen. Dagegen ist es eine bedauerliche Verirrung des Taatsgefühls, das Herr v. Riebel sonst auszeichnet, gewesen, wenn er wirklich, wie behauptet wird, denjenigen Reichstags-Abgeordneten, welche für die Zollpositionen gestimmt haben, den Dank des Vaterlandes vorzutragen sollte. Die bayrische Kammer ist sicher nicht der Ort und ein Minister nicht der berufene Mann, um die Schätze und Böden des Reichstags von einander so auffällig zu scheiden. Man hofft, daß ein Mißverständnis vorliegt, was schließlich der stenographische Bericht entscheiden wird.

Zur Lage des Eisen- und Kohlegeschäfts ergreift in der schlußföhrerischen „Essener Btg.“ ein Großindustrieller das Wort. Er sagt, daß der Krebsfalsche die Ueberproduktion und die dadurch bedingten Schleuderpreise seien, und schließlich wörtlich: „Gesunde Zustände können erst dann wieder eintreten, wenn die Produzenten und Fabrikanten sich nach der Bedürfnisfrage richten und nicht immer im vergrößerten Betrieb die Verminderung ihrer Generalausgaben suchen, denn die Konsequenzen, liegen für Jeden, der nicht kindisch denkt, auf der Hand — ferner, wenn dieselben bei ihren Kalkulationen die Verzinsung und notwendige Amortisation in Rechnung bringen und endlich, wenn man wieder die Selbstthätigkeit gewinnt, sich nicht durch jedes Gebot zu Geschäften oder billigeren Offerten verleiten zu lassen.“ Heute wird also aus denselben Kreisen heraus, in denen man die Einführung des Zolles als ein unsehrbares Mittel zur Wiederherstellung günstiger Zustände betrachtet, der eigentliche Sieg des Uebels an derselben Stelle gefunden, an welcher ihn die Gegner des Eisenzolles nachgewiesen hatten. Damals hieß es, daß mit der Einführung des Zolles eine zuwerfliche Bürgschaft für die Gesundung der Eisenindustrie gewonnen werde, heute, wo die verheerliche segensreiche Wirkung des Zolles bereits praktisch sichtbar sein möchte, stellt man uns von Neuem eine „Katastrophe“ in Aussicht! Die warnenden Voraussetzungen, unter welche die Majorität des Reichstags rücksichtslos hinwegschreit, haben sich buchstäblich erfüllt. Auch die Befürchtung, daß der protektionistische Umchwung unserer Wirtschaftspolitik für zahlreiche „vergründete“ Unternehmungen lediglich eine Aufmunterung zur Fortsetzung bzw. zur Wiederaufnahme des Geschäftes auf der bisherigen unfolbsen Basis sein würde, wird durch das Schreiben des Großindustriellen der „Essener Zeitung“ vollständig bestätigt.

Das neue Ministerium von Elsaß-Lothringen ist nunmehr nachdem auch die Herren v. Puttkamer, Dr. Mayr und von Pommer-Esche in Straßburg angelangt sind vollständig besetzt. Es bestätigt sich, daß Graf Wilhelm Bismarck als Hilfsarbeiter in das Bureau des Statthalterers eintreten wird.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Naumburg. Die industrielle und gewerbliche Kalamität scheint immer noch fortzubeharren; denn auch im Laufe des Monats September sind wieder eine größere Anzahl Wanderburschen aus der Kasse des hiesigen Vereins gegen Bettelbeleidigungen entlassen worden. Es haben empfangen: 275 Personen Abendbrod für 41 1/2 25 1/2, 94 Per. Nachtquartier für 9 1/2 40 1/2, 24 Per. Frühstück für 2 1/2 40 1/2 und 2 Per. Mittagessen für 40 1/2.

Aus Preussisch-Löhringen, 1. October. Am heutigen Tage rücken die von der Unteroffizierschule zu Weissenfels abgehenden Schüler des ältesten Jahrganges mit klingendem Spiel nach dem Bahnhöfe ab, um zu den ihnen angewiesenen Regimentern verschiedener Garnisonen zu eilen. — Gestern hielt der Gemeindevorstand zu Zeit seine diesjährige Generalversammlung ab, welche von circa 75 Mitgliedern besucht war und in welcher der Vorsitzende Fabrikant Bohlen den Bericht erstattete. Nach diesem Bericht beträgt das Vereinsvermögen 3995,93 1/2; die Mitgliederzahl befreit sich auf 568. Zu Vorstands-Mitgliedern wurden gewählt: Fabrikant Bohlen (Vorsitzender), Dr. Richter (Stellv.), Secretär Freygang (Bibliothekar und Schriftführer), Buchhändler Huch (Kassirer); Lehrer Anders, Oberlehrer Hüttich und Lehrer Krelling (Lehrerpatron); Photograph Wiegand, Urmacher Böckle, Techniker Schulte, Handelsgärtner Herrmann und Buchbinder Lorenz (Gewerbepatron). — Der „evangelische Verein“ zu Zeit wird auch im nächsten Winter wieder eine Reihe von Vorträgen abhalten, deren Ertrag zu mildthätigen Zwecken verwendet werden soll. Den zweiten Vortrag hält Pastor Paulus Cassel-Berlin.

Aus Magdeburg wird geschrieben: Die Weisföhrer in diesem Jahre ist an Quantität erheblich geringer als in den Vorjahren und zwar lediglich dadurch, daß in der Gegend südlich von hier bis zur braunschweigischen Grenze, wo Weisföhrer bisher am meisten gebaut wurde, zwei neue Zuderfabriken entstanden sind und dort nun mehr Zudererzeugung betrieben wird; andererseits ist es auch den Produzenten nicht unbekannt geblieben, daß mehrere Tausend Erbsen Sauerföhrer vom vorigen Jahre sich noch unverkauft auf Lager befinden; an der Qualität des Kohls diesjähriger Ernte läßt sich nicht viel aussetzen; der Preis ist in den letzten Tagen etwas höher gegangen und es wird jetzt pro Centner 1.80 1/2 bezahlt.

Der Gutsbesitzer Dhymann aus Cupal bei Eilenburg hat am 28. v. M. ein weißes Nebbuhn geschossen.

Aus Weimar schreibt man: Die Landtagswahlen nähern sich dem Ende: Der neue Landtag wird im Großen und Ganzen nicht viel von seinem Vorgänger verschieden sein, doch ist als charakteristische Erscheinung hervorzuheben, daß in demselben der kleine ländliche Grundbesitz stärker als früher vertreten sein wird; namentlich ist die Zahl der ländlichen Bürgermeister unter den neu gewählten Abgeordneten bemerkenswerth.

Der Gartenbauverein in Jena erläßt an die Döblichster im Gaalthe die Aufforderung, von allen Döblichster schöne Exemplare an Hrn. Garteninspector Maurer zu schicken. Derselbe soll ein Normalformular für die Ausstellung in Potsdam zusammenstellen.

8 Der October im Strichwort.

Wie's Wetter im October ist, So auch noch halb's Jahres Frith. Damit ist die alte Regel von der correspondirenden Witterung von sechs zu sechs Monaten aus dem Vorausgesprochen. Da aber der October die rauhe Jahreszeit einleitet, so sind seine Tage das Winterwetter besonders prophetisch, und man sagt: „Sicht im October das Land noch sehr an den Bäumen, so deutet es auf einen strengen Winter.“

Der October bringt kalten Februar. Warnen October bringt kalten Februar. Wie Geulag hierzu heißt es denn auch: „Wie Frost und Schnee im October, mild Wetter im Januar.“

**Oder:** „Wenn brad vorwintert, nachher nicht.“  
 Vom October verriecht sich das Volk nicht mehr gern etwas Gutes hinsichtlich der Witterung; es lag daher im Norden der Bedeutung.  
 Wenn der 30. September vorbei ist, octobers los.“  
 Allgemein verbreitet ist auch das Sprichwort:  
 „Sanct-Gallen (16. October),  
 löst den Schnee fallen.“  
 Die Ernte gilt als geschehen:  
 Auf Sanct-Galltag  
 Muß jeder Apfel in seinen Saft.  
 Das Austreiben der Viehheerden auf die Weide hört auf:  
 Auf Sanct-Gall  
 Weicht die Kuh im Stall.“  
 Die Ausfaat des Wintergetreides soll beendet sein:  
 „In der Gallandode darf kein Roggen (mehr) gesät werden.“  
 Wo aber auf einem Berge um diese Zeit noch Weizen ge-  
 halten wird, da macht das Volk drei Kreuze († † †), hält den Rauch  
 und eilt mit schnellen Schritten von dannen, denn:  
 Sanct-Gall-Wein,  
 Bauerwein.“  
 Dem entsprechend hat man auch:  
 Wenn Sanct-Gallus den Bitten trägt, ist's ein schlechtes  
 Weibchen.“  
 St aber der Monatsfisch vor der Thür, z. B. der 28. October,  
 so sagt man:  
 Sanct-Simon-Job  
 bringt den Winter unner de Kub.“

**Vermischtes.**

[Napoleon über die Kriegs- und Staatskunst].  
 Frau v. Kémusat, die Hofdame der Kaiserin Josephine, theilt in ihren jüngst veröffentlichten Memoiren folgenden interessanten  
 Bericht mit: Am Vorabend des Morgens, an welchem der  
 Herzog von Anguien erschossen wurde, herrschte in dem Einzel  
 bei Josephine schwerfälliges Schweigen, bis Napoleon, der  
 langsam auf und ab ging, eine Unterhaltung mit Fontanes  
 anfang, in der er allerhand geschichtliche Erzählungen eines Theiles  
 ihres Namens zu entlocken suchte. Dann ging er auf die  
 militärische Wissenschaft über, von der er sagte: „Sie besteht  
 darin, zuerst alle Chancen zu berechnen und dann auch mit fast  
 mathematischer Genauigkeit dem Zufalle sein Theil zu zuweisen.  
 Letzteres ist von ganz besonderer Wichtigkeit, aber freilich ist es  
 nur dem Genie gegeben, den Wertheil des Zufalles richtig ab-  
 zuschätzen; je ist dafür eine gewisse schöpferische Kraft nöthig.  
 Nur mittelmaßige Köpfe bleibt der Zufall immer ein Mytherium;  
 nur hervorragenden Männern macht er sich völlig unterthan.  
 Laurenne verstand nicht viel davon, er hatte nur Methode; ich  
 glaube, daß ich ihn geschlagen habe. Condé mußte mich davon,  
 aber sein Unglück hinterließ ihm, diese Kenntniß nicht zu ver-  
 werfen; wegen Prinz Eugen zu, in dem richtigen Geiste, die ihn  
 richtig gefaßt haben. Um ein wirklich großer Mann nach  
 irgendwelcher Richtung zu sein, muß man einen Theil seines  
 Namens improvisirt haben und zeigen, daß man über den Er-  
 eignissen steht, die man geschaffen hat. Uebrigens werden die  
 Helden der Geschichte zum Theil von den Geschichtsdreibern  
 fabricirt, so daß man nie die volle Wahrheit über sie erfährt.“  
 „Wissen Sie“, wandte er sich an Fontanes, „von wem ich ein-  
 mal eine möglichst wahrheitsgetreue Geschichte lesen möchte? Von  
 Friedrich II. Der scheint mir seine Nation nach allen Rich-  
 tungen hin verstanden zu haben. Die anwesenden Damen wer-  
 den nicht der Ansicht sein: in ihren Augen ist der Preußenkönig  
 ein troden, selbstthätiger Mensch; aber sie sind nicht im Rechte,  
 denn ein Staatsmann soll kein empfindsamer Mensch sein. Ist  
 der König nicht eine ganz excentrische Persönlichkeit, die immer  
 allein auf einer Seite steht, während sie die ganze Welt gegen  
 sich hat? Sein Augenfall ist das seiner Politik; es ist genau so  
 besessen, daß es nichts vergrößert und nichts verkleinert.“  
 Das Gespräch, das er leitet, ist oft mit unglücklichen Fierden be-  
 spannt; glauben Sie, daß es ihm dabei Vergnügen machen wird,  
 gewisse conventionelle Bemerkungen zu hören, die für die gewöhnlichen  
 Menschen so große Bedeutung haben? Darf er besondere Wicht-  
 schen nehmen auf die Bande des Blutes, auf die Neigungen, die  
 kleinsten Uebereinstimmungen der Gesellschaft? Aber verzieht es  
 zu beurtheilen, welche Handlungen nöthig sind zur Vollführung  
 des großen Werkes, das er sich vorgesetzt! Um dies völlig zu  
 verstehen, muß man allerdings mit Voraussicht und feiner  
 Phantasie begabt sein; dann erscheinen die großen Persönlich-  
 keiten, welchen die Gegenwart unnütze Grausamkeiten zuschreibt,  
 als große Politiker. Sie kennen und beurtheilen sich richtig,  
 als ihr es zu thun im Stande sind; und wenn sie wirklich ge-  
 schickt sind, so wissen sie auch ihre Beziehungen darzulegen zu be-  
 herrschen, daß sie genau deren Wirkung zu berechnen ver-  
 stehen.“  
 [Ueber die Lebensweise Leo XIII.] bringt die kirchliche  
 Unica Cattolica folgende Notizen: Ein alter Diener des Hauses  
 Pecci, Namens Baldassare Voffi, welcher seit zwanzig Jahren  
 den jetzigen Papst nicht verlassen hat und der jetzt die Stelle  
 des ersten Kammerdieners bekleidet, öffnet jeden Morgen um  
 5 Uhr leise die Thür des Schlafzimmers und ruft dem Papste  
 ein lautes: Buon giorno, Santissimo! (Guten Morgen, Er-  
 heiligkeit) zu. Der Papst ist dann gewöhnlich schon auf-

gestanden und macht in wenigen Minuten seine Toilette, zu der  
 fünf IX. Stunden gebraucht. Dann geht er ein kurzes Gebet,  
 um 6 1/2 Uhr begibt er sich in seine Pauskappe, wo er Pfeife  
 raucht und nachher jeder eines Pfeifers bewohnt. Um 8 1/2 Uhr  
 nimmt er ein frugales Frühstück, raucht eine Cigarre und geht  
 dann kurze Kavalieren. Um 9 Uhr empfängt er den Cardinal  
 Rina oder seinen Confessor, wenn jener abwesend ist. Mit  
 dieser arbeitet Leo XIII. drei Stunden, bis um 12 Uhr die  
 Stundenglocke herankommt. Um 2 1/2 Uhr ist der Papst zu  
 Mittag, nach einem kurzen Schlüsseln geht er sich an wie früher  
 bis sieben Uhr Abends. Um diese Zeit erscheinen die intimen  
 unter den Cardinalen, einige gute Freunde aus Perugia und  
 den Zeit zu Zeit bald wieder bald jener, der ihm am liebsten  
 des Hofes. Die Unterhaltung fließt sich dann um allerlei, um  
 Kunst, um Politik, um Aufsehen erregende Prozesse zu drehen,  
 bis sich der Papst zum Abendessen zurückzieht und dann die  
 Arbeit emsig bis spät in die Nacht von Neuen aufnimmt. Wenn  
 der Kammerdiener Voffi heißt, daß Leo XIII. das Licht aus-  
 löscht, geht er auch zu Bett.

[Alter deutscher Zeitschriften]. Das Archiv für  
 Post und Telegraphie veröffentlicht einen statistischen Artikel  
 über das Zeitungswesen, wovon gegenwärtig in Deutschland  
 4112 Blätter erscheinen, davon etwa der sechste Theil allein  
 in Berlin und Leipzig. Unter jenen 4112 Blättern ist von  
 1792 das Alter ermittelt. Es sind nämlich 5 vor dem Jahre  
 1700 erschienen („Frankfurter Journal“ 1618, Magdeburger  
 Zeitung“ 1628, „Königsberger Hartungische Zeitung“ 1640,  
 „Jenaische Zeitung“ 1674, „Hofische Zeitung“ 1691),  
 während die 18 Jahrhunderte (1700 — incl. 1799) erschienen;  
 46, die übrigen in unserem Jahrhundert, in welchem wieder der  
 Zeitraum 1861 — 1870 das zahlreichste Decennium mit  
 378 Stüd war. Natürlich wird es von dem laufenden Jahr-  
 zehnt noch weit überholt werden, denn allein das Jahr 1878  
 zählt 427 neu erschienene Blätter.

[Falsche Coupons]. Der Kuzen sind bei den Kaiser  
 der königlichen Oberpostämter Eisenbahn-Direktion mehrere  
 Zinscoupons Nr. 2 zu Oberpostämtern Eisenbahn-Lit. C. Nr.  
 42 435 zur Einlösung eingereicht worden, die sich als ge-  
 fälscht erwiesen. Das Falschit unterzeichnete sich von dem  
 Eisenbahn durch falschen, unansehen und unangelegentlich  
 insbesondere aber ist die Handverfertigung mit dem Worten  
 „Coupon“ falsch ausgefüllt und der Druck des Wortes  
 „Coupon“ selbst sehr dünn, an einzelnen Stellen der Hand-  
 verfertigung sehr hinten der Buchstaben „n“. Ferner ist auf den  
 diesen Coupons der unten an der linken Seite befindliche Zro-  
 chenstempel sehr scharf ausgeprägt, während an den Falschit  
 verfertiger nur unbedeutend zu erkennen, allem Vermuthen nach dürfte  
 die Fälschung von der verfertigten Seite ausgeht sein, aus  
 welcher Ursache die Falschit des Stempels links erscheint. Die  
 echten Coupons sind durch Brundred, die falschen jedoch auf  
 lithographischem Wege hergestellt.

[Schneefall]. Aus Münster im Esaf vom 27. Sept.  
 wird geschrieben: Gestern, Freitag Nachmittag, hatten wir von  
 der Schindt und Umgegend (Woggen) ziemlich starken Schneefall.  
 Der Schnee fiel gegen 3 Uhr zuerst in ganz kleinen, dann in  
 großen Flocken und leicht heute noch der Straße einen halben  
 Fuß hoch. Es ist dies der erste Vorboten des Winters in unsern  
 Bergen.

[Pompeji] hat am 25. September den achtzehn-  
 hundertsten Jahrestag seiner Zerstörung gefeiert. Die stille  
 Stadt war so belebt, wie vielleicht nie zur Zeit ihrer Blüthe.  
 Die ununterbrochen der italienischen Fahnen gaben dem  
 ganzen Gemäuer Leben und mehr als 12 000 Menschen der  
 verschiedensten Nationalitäten, Herren und Damen, Mitglieder  
 der Regierung, der Gemeindebehörden von Neapel, des Heeres  
 und der Flotte, Künstler, Gelehrte und ein Schwarm von Feu-  
 risten wogten in den Straßen, um an dieser seltenen Feier  
 theilzunehmen. Diese erstarrte Gelehrter Nuggiero in der Pa-  
 salica mit einer Darstellung der Ausgrabungen. Darauf wurden  
 zwei lateinische Gedichte, welche auf die Zerstörung Bezug  
 hatten, vorgetragen; zum Schluß zeigte Commendantore firelli  
 seine Methode der Ausgrabungen. Leider wurde nichts Erheb-  
 liches bei dieser Gelegenheit aufgefunden. Bei Sonnenuntergang  
 war die Menge wieder auf dem Heimwege nach Neapel. Das  
 Directorium des Museums von Neapel hat zur Erinnerung des  
 Tages einen Band mit werthvollen Beiträgen des Professors  
 Palmieri über den Vesuv im Jahre 79, von Nuggiero über den  
 Ausbruch dieses Jahres und andern geschichtlichen und archäolo-  
 gischen Inhalts erscheinen lassen.

**Eisenbahnfrachtsätze.**

Mit dem 1. October d. J. sind für Kohzucker der  
 Aufgabe von 5000 bez. 10 000 kg mit einem Fracht-  
 briefe und auf einen Wagen oder bei Frachtzahlung hier-  
 für im Werkere zwischen Halle (Station der Thüringer  
 Eisenbahn) und den nachgenannten Stationen folgende

**Ausnahme-Tariffrachtsätze in Kraft getreten (pro 100 kg in A):**

	Tarifkilometer bei 5000 kg	bei 10 000 kg
Nach Mannheim	463	2,55
„ Wabgänsel	489	2,72
„ Franzenhals	474	2,64
„ Eubmingshausen	475	2,17
„ Mutterstadt	454	2,69

**Statistik des Produktverkehres auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat August 1879.**

I. Eingang.	Brennstoffe in Tausend kg	Eisenbahnfracht in Tausend kg	Güter (ausg.) in Tausend kg	Eisenbahnfracht in Tausend kg	Zusammen in Tausend kg	Mittel gegen den gleichen Monat des Vorjahres in Tausend kg
Weizen	157800	84000	571590	190710	1004100	+ 310670
Roggen	294000	100000	177670	60140	621810	- 293840
Gerste	149400	140000	208180	101580	507580	- 378330
Säcker	40000	60000	208580	125300	584050	- 551000
Rübe	45000	20000	1000	1000	75000	-
Mehl	220000	35000	185050	10000	450150	+ 157820
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
Hausfrüchte	5000	—	73840	10000	88340	+ 72810
Zucker	262500	30000	421890	9770	714160	+ 188630
Spiritus (Sprit)	39200	29000	38790	363990	—	+ 49640
Düngemittel	100800	30000	165200	240000	586000	- 385000
Eisen-Güter	60000	30000	10000	10000	200000	—
Stahl, roh u. gef.	1091000	840000	3996000	1896800	7823800	—
Eisenerz	—	7200	10240	—	17440	—
Summa	2455700	1633200	6234800	2667200	12084500	—
II. Versandt.	110000	60000	100000	100000	370000	+ 170000
Roggen	10000	140000	65240	30000	245240	- 126020
Gerste	15000	20000	60000	25000	120000	- 32070
Säcker	40000	10000	100400	47500	197900	- 18160
Rübe	30000	35000	140000	21500	228540	-
Mehl	46000	80000	38640	21140	120384	- 164840
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
Hausfrüchte	5000	25000	—	—	30000	+ 19900
Zucker	30100	435000	478900	—	944000	+ 668140
Spiritus (Sprit)	5300	225000	10000	—	240300	- 80950
Düngemittel	55000	60000	305000	42110	882110	- 12960
Eisen-Güter	—	—	—	11020	11020	—
Stahl, roh u. gef.	—	—	91000	—	91000	—
Eisenerz	—	2900	66660	—	69560	—
Summa	346400	1882900	1583340	298310	6119350	—

**Courzzettel des Mehlbörsen-Beretins zu Halle.**

Am 2. October 1879.  
 (Die Preise verstehen sich für 50 Kilo netto.)

Weizenmehl 00	16,00 — 17,50
„ „ „ „	15,00 — 16,00
Roggenmehl 0	12,50 — 13,25
„ „ 0/1	12,00 — 12,25
Futtermehl	7,25 — 7,50
Roggenkleie f.	5,50 — 6,00
Weizenkleie f.	4,75 — 5,25
Haide-Mehl	4,25 — 4,75
„ „ „ „	15,00 — 16,00

**Verzeichnis**

der mittel der Kettenstiftschiffahrt nach Magdeburg befürwortet und  
 durch die Gläubiger dinstlich passiren könne.  
 Neustadt-Verkau. Am 30. September. Koch, Petroleum, v.  
 Gumburg n. Dessau. — Bickert, ler, v. Magdeburg n. Schandau.  
 — Bruch, beagl. — Raag, ler, v. Magdeburg n. Dresden. —  
 Am 1. October. Gryllberg, Schier, v. Bärz n. Puchau. — Siro,  
 ler, v. Siepe n. Puchau. — Gln ler, v. Magdeburg n. Puchau. —  
 Jünke, ler, v. Magdeburg n. Dr. edm. — Wug, ler, v. Magd-  
 burg n. Aufsp. — Ger. Kome, Siron, ler, v. Magdeburg n.  
 Bärz.  
 Kiegrupp-Magdeburg. Am 30. September. Fr. Andree,  
 Elm Paache, Güter, v. Steint n. Magdeburg. — Hoff, Roggen,  
 v. Bromberg n. Magdeburg. — Wörbör, Steint, v. Weg n. Mag-  
 deburg. — Am 1. October. Spitzer, ler, v. Berlin n. Aufsp. —  
 Kuntz, beagl. — Kuntz, ler, v. Brandenburg n. Aufsp. —  
 Jüchel, ler, v. Berlin n. Schandau. — Kuntz, ler, v. Schandau n.  
 Magdeburg. — Brennius, ler, v. Berlin n. Magdeburg. —  
 Wollmann, Roggen, v. Bärz n. Magdeburg. — Schierhoff, Holz, v.  
 Berlin n. Halle. — Ueble, ler, v. Weidlich n. Magdeburg. —  
 Wenzel, ler, v. Brandenburg n. Aufsp. — W. Mag, Roggenkleie, v.  
 Steint n. Magdeburg.  
 Gumburg-Magdeburg. Am 1. October. H. J. M. D. S.  
 Co. Siron, Kuntz, Güter, v. Gumburg n. Magdeburg. — W.  
 H. D. S. Co. Elm, Güter, beagl. — W. H. D. S. Co. Elm,  
 Güter, beagl. — Scher, Baum, Elm, Schulz, beagl. —  
 Wölfe, beagl. — Steinbeil, Springen, v. Gumburg n. Magdeburg. —  
 Michaelis, leere Fässer, v. Gumburg n. Magdeburg. — Beutler,  
 Güter, v. Gumburg n. Dessau.

**Bekanntmachungen.**  
**Ausbieten von Arbeitskräften.**

In der hiesigen Strafanstalt werden am 1. Januar kom-  
 menden Jahres die Arbeitskräfte von etwa 100 Gefangen-  
 nen disponibel. Sie waren bisher zum größten Theil mit Schuh-  
 macherei, Maschinenstrickerei und Gürtlerei beschäf-  
 tigt. Anerbieten zur Beschäftigung sind bis zum 13. dieses Mo-  
 nats an die unterzeichnete Direction einzureichen. Als  
 Caution ist der zweimonatliche Betrag der Arbeitslöhne  
 zu hinterlegen.  
 Die näheren Bedingungen werden auf Erfordern mitgetheilt.  
 Halle a/S., den 1. October 1879.

**Die Direction der königlichen Strafanstalt.**

**Höhere Handels-Fach-Schule Erfurt.**  
 Pensionat u. Erziehungs-Anstalt.  
 Die Anstalt ist zur Aufstellung  
 gültiger Zeugnisse für den einjäh-  
 rig-freiwilligen Militärdienst be-  
 zogen.  
 Das Winter-Semester beginnt am  
 15. October. Ausführlichen Prospect  
 durch den Director Dr. Wahl.  
 Vorbereitung für die kaufmännische, gewerbliche und  
 landwirthschaftliche Carriere.

**Ein Nittergut**

in Thüringen, 250 Morg. incl.  
 75 Mg. bester Weisen, wird fami-  
 lienverhältnißig halber sofort er-  
 käufter unter 1836. an Rud.  
**Mosse, Moringen.**  
 Eine flotte im besten Betriebe,  
 sehr bequem eingerichtet, besten  
 Stadtbüchle Halle a. S. befindliche  
**Bücherei** ist mit dem 1. Jan.  
 veränderungs halber zu übernehmen.  
 Näheres in der Annoncen-Expedit-  
 ion von **J. Barck & Co.**  
 Einige Tausend Süßfruchtbäume,  
 Primaware, pro % „ 90.  
 Rosenfrondbäumen, schöne Sorten,  
 pro Dgd. „ 10.  
 Holländische Kirsch- u. Johannisbeeren  
 pro Dgd. „ 3.50, empfehlen  
**G. Cott,**  
 Kunst- und Gartengärtner.  
 Mansfeld, d. 2. Oct. 1879.  
**Ein Kehlring**  
 kann sofort eintreten beim  
**Bäckmeister Fr. Moissner,**  
 Georgstraße 2.

**Ein Bautechniker,**  
**practischer Maurer,** welcher  
**3 Semester eine Pangerwerk-**  
**schule** besucht, sucht Stellung  
 als Zeichner oder Volfr. Dst.  
 unter **S. W. 441** durch Haasen-  
 stein & Vogler Halle a/S.,  
 erbeten.  
 Ein größerer Poffen  
**Eschene Stämme,**  
 zu Hühnerhöfen passend, ist zu ver-  
 kaufen. Näheres unter O. R. 639  
 an die Annoncen-Expedit. von **G. L.**  
**Daube & Co. in Erfurt.**  
 Eine noch in gutem Zustande be-  
 findliche betriebsfähige  
**Zyfrdr. Gaskraftmaschine**  
 wird zu kaufen gesucht. Näheres  
 durch die Annonc. Exp. von  
**Robert Rief** in Magdeburg  
 sub C. B. zu erfahren.  
**Unter-Teutschenthal.**  
**Einladung**  
 zum **Erntedankfest und Ball**  
 Sonntag d. 5. October. Anfang  
 Nachmitt. 3 Uhr. Musik: Land-  
 wirth Capell. **G. Planert.**  
 Zweite Beilage.









**Hallischer Tages-Kalender**  
und  
**Hallischer Local-Anzeiger.**

Samstag den 4. October.  
Kgl. Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 9-1. (Ausleiher der Bücher v. 11-1).  
Königl. Bibliothek: geöffnet v. 2-3.  
Zandhaus: v. 9-1 u. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
Zähringer Leibhaus: Erprobungsstunden von 8 bis 10. 1. Zähringer Sparcasse: Kassenstunden v. 8-1, 3-4.  
Zähringer f. d. Sozialvereine: Kassenstunden v. 9-1 u. v. 3-5. Brühlstraße 37. 1.  
Zähringer-Verein: Kassenstunden v. 9-1 u. v. 3-5. Brühlstraße 36.  
Zähringer-Verein: v. 8 im Rdt. Schützenhaus (mit Courde-Rdt.).  
Kaufmann. Verein: v. 8 Unterricht in franzö. Sprache u. Gesellschaftsabend im Vereinslokal, gr. Ulrichstr. 53.  
Kaufmann. Verein Hermes: v. 8 Verammlung im Hotel 1. „Kronk. Hof“.  
Kaufmann. Verein Amelika: v. 8, 9 Sitzung in der „Königl. Zehner“.  
Varensträsser-Verein: v. 8, 9 Sitzung in der „Königl. Zehner“.  
Verein junger Buchhändler: v. 8, 9 Verammlung im „Königl. Zehner“.  
Verein junger Buchhändler: v. 8, 9 Verammlung im „Königl. Zehner“.  
Verein junger Buchhändler: v. 8, 9 Verammlung im „Königl. Zehner“.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand: 147 Mill. Mark. Vermögensbestand: 27 Mill. Mark.  
Dividende nach Div.-Plan A: für 1879 35% der ordentlichen Jahresbeiträge für 1880 40%  
B: 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.

Durch die letztere Vertheilungsweise tritt eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Verminderung der Beiträge ein.

Nähere Auskunft ertheilt  
**Max Lindner**, General-Agent in Halle a/S.  
**C. F. Bantsch**, Haupt-Agent „  
**Carl Peril**, „  
**Georg Zapf** in Bleicherode „  
**Apelt & Genthner** in Eisleben.  
**Otto Einicke** in Mansfeld.  
**Engelhart & Weymar** in Mühlhausen i/Th.  
**Scheffer & Schmach** „  
**W. Schneider** in Querfurt „  
**Max Ludwig** in Sangerhausen.  
**Rob. Grosse** in Schkeuditz.  
**Becherer & Ackermann** in Zeitz.  
**Wichmann & Spröngerts** in Artern.  
**Alb. Richter** in Bitterfeld.  
**F. A. Sander** „  
**Rob. Meister**, Haupt-Agent in Delitzsch.  
**A. M. Löwenthal** in Heiligenstadt.  
**Auctions-Commissar Ang. Lindfleisch**, Haupt-Agent in Merseburg.  
**Albin Schirmer** in Naumburg a/S.  
**H. Dopler** in Nordhausen.  
**A. Hansen** „  
**E. A. Schmidt** in „  
**Ed. Grabow jr.** in Weissenfels.  
**Gust. Lohse** „

Hall. Lehrer-Verein: v. 8 Concert im Saale des „Kronprinz“.  
Stadt-Theater: v. 7 „Die jüdischen Verwandten“, Kupfeli.  
Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-Römische Bäder v. 7-12 U. für Herren, v. 1-4 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren, - Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eisen-, - aromatische, glückend, gemüthl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Sa. v. 7-9, Feiertagen 10 bis 12 U. im. gel. schloß. Zeitl., Wästen u. Nitzsäuren, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. - Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badhaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. - Im Restaurant gute Küche.  
Beyer's Badeanstalt Biederplan 3. Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eisen-, aromatische, Rittersäuren, - Sool-, gemüthliche Wasserbäder von früh 7 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische Biegenmilch.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Am Montag den 6. October d. J. und den folgenden Tagen sollen die zur **Ferdinand Korte'schen Konkurs-Masse** von hier gehörigen Vorräthe an **gebrauchten Dampfmaschinen, Ventilen, Pumpen, Drehbänken, Bohrmaschinen, Fläschenzügen, sowie Guss-, Schmelz- und Brockeneisen etc. etc.** verkauft werden.  
Der Verkauf findet im **Korte'schen Grundstück, Merseburger Strasse Nr. 15**, des Vormittags von 2 bis 5 Uhr statt.  
**Halle a/S. Fr. Herm. Keil,**  
Verwalter der **Ferd. Korte'schen Konkurs-Masse.**

Mein Bureau befindet sich im Hause des landständischen Creditverbandes, **große Steinstraße Nr. 13.**  
Halle a/S., d. 3. October 1879.  
**Leesemann,**  
Rechtsanwalt und Notar.  
Ich suche zum 1. Nov. für meine Augenheilkunde eine **Wärterin.**  
Zugewandt einzustellen.  
Chemnitz i/S.  
**Dr. Fraenkel.**

**Bekanntmachungen.**  
**Steckbrief.**  
Der Schneider **Johann Kischel** aus Ober-Palzdorf in Ober-Sachsen, zuletzt in Diebstau bei Halle aufhältlich gewesen, ist wegen Unterschlagungen zu verhaften und an das Königl. Amtsgericht hier abzuliefern.  
Signalement: Alter: geb. am 1. Juni 1850, Größe: 1,60 Meter, Haare: hellblond, Stirn: frei, Augenbrauen: hellblond, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: blonden Schnurrbart, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlant, Sprache: deutsch und polnisch.  
Halle a/S., den 30. September 1879.  
**Der Königliche Staatsanwalt.**  
Der unterm 24. Juli d. J. von dem Königl. Staatsanwalt zu Naumburg a/S. hinter dem Schlossgefallen **Louis Gattenborg** aus Rinteln und **Metaldreher Herrmann Gubisch** aus Tessen wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief ist erledigt.  
Halle a/S., den 2. October 1879.  
**Der Königliche Staatsanwalt.**

**Sonntag und Montag den 5. u. 6. October halte ich wieder mit einer großen Auswahl ganz vorzüglicher Dänischer u. Ardenner Spannpferde in Schreivogel's Gasthof in Alsleben a/S. zum Verkauf.**  
**Friedrich Baldauf, Gisleben.**

Wir suchen für unser Colonialwaaren- u. Producten-Engros-Geschäft einen mit den nöthigen Kenntnissen versehenen jungen Mann als Beauftragter.  
**Düben & Herrmann.**  
Nübenmaschinen mit Scheiben u. Trommeln stehen vorräthig und verfertigt billig.  
**H. Koch in Diekau.**

**Berlin-Anhaltische Eisenbahn.**  
**Bekanntmachung.**  
Zu dem am 15. October d. J. in Berlin stattfindenden Jahrmärkte werden Sonntagsbillets vom 14. October bis zum 18. October er. auszugeben, welche zur Rückfahrt bis zum 19. Oct. er. berechtigen. Von der Benutzung ausgeschlossen sind die sämtlichen Courier- und Schnellzüge. - Freigelegte wird nicht gestattet.  
Berlin, den 29. September 1879.  
**Die Direction.**

**Frische Holst. Austern.**  
Täglich frische Fraustädter Würstchen, frische Bücklinge, Hase, Flundern, neuen Magdeburger Sauerkohl, Letztower Rübchen. Frischen Seedorfs.  
**Ferd. Rummel & Co.,** Leipzigerstr. 98.

**Ein Laden**  
sodort zu 300 M. zu vermieten.  
Näheres **Scharrngasse 1.**  
Eine herrschaftliche Hofwohnung, 2 Stuben, 2 K., Entree, Küche und Zubehör, für 90 M. zum 1. October zu vermieten. - Sie erfragen in der Annonc.-Expedit. v. **J. Barck & Co.**  
Die bisher von Hrn. Dr. **Peppmüller** bewohnte **II. Etage**, Bernburger Straße 37, ist zum **1. April 1880** zu vermieten.

**Announce.**  
Unter Comptoir befindet sich von heute ab **Niemeyerstrasse 7.**  
**Werner & Langenberg.**  
**Bureau große Ulrichsstraße Nr. 15, 1 Cr.,**  
gegenüber dem Münchener Braubaus.  
Anfertigung von Schriftstücken, als: Klagen, Gesuche, Reclamationen u. Sachkundige Verwertung der neuen Justiz-Gesetze. Prompt und billig.

Mit heutigem Tage eröffne ich **Marktplatz 8** die bisher von Herrn **F. G. Holtze** innegehabte **Herings- u. Delikatess-Handlung.**  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beherrschenden auswärtigen und hiesigen Kunden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.  
(G. 499)  
**Adolph Schmieder.**

**Gasthof z. gold. Schiffechen**  
empfehle die neu eingerichteten Restaurationen: **Kokalkitäten.** - **Fr. Billard**, vorzügliches Bier, und **Wöhm. Bier.**

**Sonabend und Sonntag den 4. u. 5. Octbr. halte ich wieder mit einer großen Auswahl guter Dänischer u. Ardenner Spannpferde in Schreivogel's Gasthof in Alsleben a/S. zum Verkauf.**  
**Friedrich Baldauf, Gisleben.**

Ein 5jähriger brauner Wallach (Nusse) von eleg. Figur, flott, 1- u. 2spänn. gefahren, 1,55 m hoch, steht als überzählig zu verkaufen in der Dampfschneidemühle zu Gönnern.  
Ein **Verwalter** findet sofort auf einige Wochen Stellung als Stellvertreter eines Militärschriftlichen. Meldung erbitte schriftlich unter Einbringung eines Zeugnisses in Abschrift. Rittergut Wallichen bei Bieselbach.  
Tücht. selbstständ. Landwirthschafterin, auf Bauerngut passend, weißt fof. nach **Fr. Fleckinger**, kleine Ulrichsstraße.  
Eine **Mamsell**, tüchtig in der Küche und Landwirthschaft, wird zum sofortigen Eintritt auf ein Rittergut bei Leipzig gesucht. Abschriften der Zeugnisse unter Spitze N. N. befördert. **Ed. Etzdorath** in d. Exp. d. Btg.

**Burg bei Heideburg.**  
Sonntag den 5. Octbr. laßt zum **Erntefest und Tanzumzug** ein **Fr. Große.**  
**Bruckdorf.**  
Sonntag den 5. October laßt zum **Erntefest und Tanzumzug** ein **Fr. Große.**  
Im Saale des „Kroppprinz“  
Sonabend den 4. October 1879 Abends 8 Uhr  
**1. Concert**  
des **Orchestermusikvereins.**  
Beethoven, Symphonie Ddur. - Mendelssohn, Ouverture „Heimkehr“. - Mozart, Ouv. „Zauberflöte“. - Weber, Ouv. „Oberon“.

**Nächsten Dienstag halte ich mit einem Transport 1 1/2 jähriger dänisch. Fohlen in Merseburg im Gasthof „d. Fahn“ zum Verkauf.**  
**Weinstein**  
in Pretsch bei Merseburg.

Ein brauner Jagdbund ist zugelassen und kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden beim **Lager Gerhardt**, Rittergut Benzenhof bei Delitz a/S.  
**Fr. Ad. Schroeder, Baumföhrer, „Ascania“,** Aschersleben.  
**Roggen- u. Weizenstroh kaufen jedes Quantum zu hohen Preisen**  
**Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Cröllwitz b. Halle a/S.**  
Ein brauner Jagdbund ist zugelassen und kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden beim **Lager Gerhardt**, Rittergut Benzenhof bei Delitz a/S.  
Ein **Jagdbund** zugelassen, gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei **Kleinann, Cattel** bei Nauendorf.

Das Abonnement für alle 24 Concerte beträgt 8 M. - Annahmestellen zum Beitritt bei H. Karmrod, Barfüßerstrasse 19.  
Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. **Dr. Hüllmann.**

30,000 M zum 1. Januar 1880 auf I. Hypothek auszuliehen. Dieferten P. R. an **Ed. Etzdorath** in der Exp. d. Btg.  
Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau zum 1. November, auf Verlangen sofort. **Dr. H. K. an Ed. Etzdorath** in der Exp. d. Btg. abzugeben.  
**Pension.**  
1-2 Knaben, welche das neue Gymnasium besuchen, finden freundliche Aufnahme in einer gut empfohlenen Pension. **Dr. durch Ed. Etzdorath** in der Exp. d. Btg.  
Einen **fernen Fährerhund**, 3 J., verkauft für 50 M. der Forstmeister **Worndt** zu Biesenrode bei Mansfeld a/S.

12,000 M zum 1. Januar 1880 auf I. Hypothek auszuliehen. Dieferten P. R. an **Ed. Etzdorath** in der Exp. d. Btg.  
Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsell werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Statt besonderer Meldung. Heute Nachmittag ist nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser geliebter Sohn **Werner** im 7. Lebensjahre nach kurzem aber schwerem Leiden selig entschlafen.  
Wolferode, d. 2. Octbr. 1879.  
**K. Gaebelein, P.** und Frau.

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

